

## Beschluss

A 13 - Du kannst so queer sein, wie du bist – Queer

Gremium: Landesparteitag  
Beschlussdatum: 19.02.2022  
Tagesordnungspunkt: A Du und Dein Leben in Schleswig-Holstein

### Text

#### 1 **A. 13. Du kannst so queer sein, wie du bist – Queer**

2 Das oberste Ziel unseres queerpolitischen Handelns ist es, dass wir die  
3 Möglichkeit schaffen wollen, dass alle Menschen gleichberechtigt und  
4 diskriminierungsfrei in unserer Gesellschaft leben können. Uns ist bewusst, dass  
5 queere Menschen keine homogene Gruppe sind. Das zeigt sich darin, dass queere  
6 Menschen in verschiedenen Lebenslagen vor unterschiedlichsten  
7 Bewältigungsaufgaben stehen. Wir begegnen dieser Realität zum einen mit  
8 zielgruppenspezifischen Impulsen, zum anderen mit der Verankerung von  
9 Queerpolitik als Querschnittsaufgabe politischen Handelns in Schleswig-Holstein.  
10 Dabei ist das Konzept der Intersektionalität, also die Überschneidung und  
11 Gleichzeitigkeit von Diskriminierungsmerkmalen innerhalb einer Person, ein  
12 wichtiges Analyseinstrument. Das ist wichtig, um unterschiedliche Bedürfnisse  
13 innerhalb der queeren Community zu berücksichtigen und um übergreifenden bzw.  
14 sich bedingenden Diskriminierungsformen entgegenzuwirken. Um die Koordination  
15 der queerpolitischen Aktivitäten der nächsten Landesregierung sicherzustellen,  
16 wollen wir eine\*n Landesbeauftragte\*n für queere Themen einsetzen.

#### 17 **A. 13. 1. Queer-Beratung**

18 In den letzten Jahren ist es uns gelungen, erste Beratungsangebote für queere  
19 Menschen zu schaffen. Aber wir sind erst am Anfang. Insbesondere im Bereich  
20 geschlechtliche Vielfalt (trans\*/inter\*/nicht-binär/...) fehlen qualifizierte  
21 Beratungsangebote. Gemeinsam mit den Kommunen sehen wir es als Aufgabe an, diese  
22 Angebote umfassend ausbauen, besonders in den ländlichen Räumen. Dafür sollen  
23 neben der Schaffung von spezialisierten Fachstellen, in den besonders sensiblen  
24 Querschnittsbereichen, zudem auch fachfremde Beratungsstellen sensibilisiert  
25 werden. Außerdem möchten wir ein landesweites Fortbildungsprogramm zur Aus- und  
26 Weiterbildung von Pädagog\*innen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen  
27 tätigen Personen initiieren, sodass auch hier Anlaufstellen geschaffen werden  
28 können, welche für die psychischen und sozialen Belastung queerer Jugendlicher  
29 sensibilisiert sind.

30 Wir erarbeiten mit den entsprechenden Verbänden und Institutionen einen  
31 Beratungs- und Handlungsleitfaden für den Umgang mit trans\*, inter\* und nicht-  
32 binären Schüler\*innen, sowie zur affirmativen und unterstützenden Begleitung von  
33 trans\* und nicht-binären Menschen bei ihrer Transition.

#### 34 **A. 13. 2. Queere Gesundheit**

35 Queere Menschen sind in unterschiedlicher Art und Maße von sogenanntem  
36 Minderheitenstress betroffen. Sie erleben tatsächliche und antizipierte

37 Diskriminierung sowie Gewalt- und Ausschlusserfahrungen. All das kann  
38 Beeinträchtigungen der psychischen und physischen Gesundheit zur Folge haben.  
39 Daher ist Antidiskriminierungsarbeit immer auch Gesundheitsprävention.  
40 Gelingende Gesundheitsvorsorge bedarf aber weiterhin eines Versorgungsumfelds,  
41 das möglichst frei von weiteren Stressfaktoren ist.

42 Hürden in Versorgungs- oder Vorsorgekontexten, über die eigene geschlechtliche  
43 Identität, die eigene sexuelle oder romantische Orientierung zu sprechen, stehen  
44 einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung im Wege. Wir setzen uns daher für  
45 eine umfassende Aufklärung über die wesentlichen geschlechtsspezifischen und  
46 medizinischen Anforderungen an eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung ein.

47 Ziel ist eine bedarfsorientierte und sensible Gesundheits- und Pflegeversorgung.  
48 Damit im Gesundheitswesen Safe-Spaces für queere Menschen geschaffen werden,  
49 möchten wir die jeweiligen Versorgungseinrichtungen und Anbieter\*innen mit einem  
50 Gütesiegel für besondere Diversity-Kompetenzen zertifizieren. Darüber hinaus  
51 unterstützen wir den Aufbau eines Kompetenz- und Versorgungsnetzwerks und  
52 weitergehende Maßnahmen zur Qualifizierung von Gesundheits- und Pflegepersonal.  
53 Auch möchten wir die Ausweitung von Beratungs- und Testangeboten zur sexuellen  
54 Gesundheit vornehmen. Insbesondere die Schaffung regionaler niedrigschwelliger  
55 Versorgungsangebote für Trans\*, Inter\* und Nicht-binäre Menschen ist uns ein  
56 Anliegen. Auch Minderjährigen soll es leichter ermöglicht werden, entsprechende  
57 Stellen aufzusuchen. Darüber hinaus setzen wir uns für eine Sonderzulassung von  
58 queer-kompetenten Psychotherapeut\*innen in Schleswig-Holstein ein, um der  
59 aktuellen Versorgungslücke zu begegnen.

60 Aus der Debatte einer ganzheitlichen und geschlechtersensiblen  
61 Gesundheitsvorsorge entsteht neben einem politischen Auftrag auch ein  
62 gesellschaftlicher. Dem wollen wir durch Aufklärungsangebote und verschiedene  
63 Programme an Schulen und Universitäten nachkommen. Unser Ziel ist, dass eine  
64 geschlechtsspezifische Behandlung mithilfe der genannten Änderungen zum Standard  
65 wird.

### 66 A. 13. 3. Landesaktionsplan 2.0

67 In Schleswig-Holstein haben wir seit Jahren ein wertvolles Netzwerk von  
68 Organisationen, Verbänden und Aktivist\*innen der queeren Szene. Wir wollen  
69 unsere Vorhaben stets zusammen mit den Akteur\*innen der queeren  
70 Selbstorganisation umsetzen. Zusätzlich wollen wir ehrenamtliches und  
71 selbstorganisiertes Engagement fördern. Den gewachsenen Anforderungen an die in  
72 den letzten Jahren etablierten Netzwerkstrukturen wollen wir hierbei Rechnung  
73 tragen. Gemeinsam wollen wir den Landesaktionsplan Echte Vielfalt mit diesem  
74 Bündnis inhaltlich, strukturell und finanziell zum Landesaktionsplan Echte  
75 Vielfalt 2.0 weiterentwickeln. Zusätzlich zu den bisher zur Verfügung gestellten  
76 Mitteln zur Umsetzung queerer Basisprojekte soll die Weiterentwicklung des  
77 Landesaktionsplans ein Maßnahmenpaket enthalten, das neben den oben genannten  
78 Schwerpunkten weitere Bereiche in den Blick nimmt. Nach erfolgter  
79 Weiterentwicklung wollen wir die Wirkung evaluieren. Das kann beispielsweise mit  
80 einer Neuauflage der Studie "Echte Vielfalt" von 2019 zu geeigneter Zeit  
81 erfolgen.

82 Weiterhin wollen wir prüfen, ob wiederkehrende Projektförderungen im Rahmen des  
83 bisherigen Landesaktionsplans in strukturelle Förderungen überführt werden  
84 können. Auf diese Weise stünde die bisherige Förderlinie vollumfänglich für die  
85 Umsetzung innovativer, neuer Community-gestützter Projekte zur Verfügung.

86 Zahlreiche Themenbereiche der Queerpolitik sind ungeeignet, sie einzig und  
87 allein dem Engagement Ehrenamtlicher aufzubürden. Bildungsarbeit, Beratung,  
88 queere Jugendarbeit, Ausbildung, aber auch Querschnittsthemen wie queere  
89 Geflüchtete, queere Menschen und Behinderung brauchen fachliche, professionelle  
90 Strukturen. In den letzten Jahren sind hier erste Schritte gegangen worden, wir  
91 wollen diesen Weg konsequent fortsetzen und nachhaltige und tragfähige  
92 Angebotsstrukturen schaffen, die landesweit erreichbar sind.